

Medienmitteilung vom 9. März 2011

## WEST SIDE STORY

**Musical in zwei Akten nach einer Idee von Jerome Robbins**

**Buch von Arthur Laurents, Musik von Leonard Bernstein**

**Gesangstexte von Stephen Sondheim**

**Songs in englischer Sprache, deutsche Dialoge von Marcel Prawy**

**PREMIERE: Samstag, 9. April 2011, 19.30 Uhr, Bühne Luzerner Theater**

### MIT

Samia von Arx, Maria Montero, Olga Privalova/Caroline Vitale, Julia Resznik/Daniela Britt, Simone Stock/Sumi Kittelberger, Miriam Timme; Marco Bappert, Martin Blazek, Flurin Caduff, Georg Coblentz, Hans-Capsar Gattiker, David Imhoof, Manuel Kühne, Christopf Künzler, Daniel Prohaska/Robert Maszl, Hajo Tuschy, Bert Uyttenhove, Peter Wigger

«Tanz Luzerner Theater», Chor des Luzerner Theaters, Luzerner Sinfonieorchester

### PRODUKTIONSTEAM

Rick Stengårds, Tatjana Gürbaca, Werner Hutterli, Ingrid Erb, Kinsun Chan, Lev Vernik, David Hedinger

**Es ist soweit: Das Luzerner Theater schätzt sich glücklich, als einziges Theater der Schweiz die Exklusivrechte für die «West Side Story» in dieser Spielzeit erhalten zu haben. So war es der ausdrückliche Wunsch von Bernsteins Erben, nach der internationalen Jubiläumstournee im letzten Jahr die Stücklizenz einem intimen Theater zu verleihen. In der Inszenierung von Tatjana Gürbaca und der Choreografie von Kinsun Chan wird das berührende Liebesdrama um Tony und Maria in einem zeitlosen Kontext neu inszeniert. Es singen, spielen und tanzen unsere Ensemblemitglieder aus allen drei Sparten.**

1597 veröffentlichte William Shakespeare mit «Romeo and Juliet» die berühmteste Tragödie der Literaturgeschichte, 360 Jahre später komponierte Leonard Bernstein mit «West Side Story» das bis heute berühmteste Musical. Der gemeinsame Nenner: Zwei junge Menschen aus verfeindeten Sphären begegnen und verlieben sich, sie beschliessen ein Leben zu zweit aller Widerstände zum Trotz und scheitern am Hass ihrer Umwelt.

Arthur Laurents verlegte das Geschehen aus dem Verona der Renaissance in die West Side des damals aktuellen New York. Leonard Bernstein wiederum fand für den Herzenstausch über Feindschaftsgräben eine Musik, die ausserhalb aller Konventionen steht: Sie verbindet verschiedenste Techniken und Elemente aus Jazz, Klassik und Unterhaltungsmusik, sie profiliert mit Hilfe von Stil und Motivatik den

**Fotos und komplette Biografien sind ab Freitag, 8. April 2011 unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich**  
**Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.**

1

Kontrast zwischen Liebes- und Gewaltsphäre, und sie fasst, indem sie Schauspiel, Gesang und Tanz gleichermaßen zulässt, bedient und einfordert, alle dramatischen Künste zu einem «totalen Theater» zusammen – die ideale Herausforderung folglich für das einzige Dreispartenhaus der Zentralschweiz!

**Die Uraufführung wurde inszeniert und choreografiert von Jerome Robbins.**

Diese Produktion wird präsentiert in Übereinkunft mit Josef Weinberger Ltd. namens Music Theatre International, New York, Vertretung in der Schweiz: Musikverlag und Bühnenvertrieb Zürich AG.

**DIE PREMIERE AM 9. APRIL 2011 IST RESTLOS AUSVERKAUFT.**

## **WEITERE VORSTELLUNGEN**

11.4.\* / 13.4. / 16.4. / 21.4. / 23.4. / 28.4. / 1.5. (14.00 Uhr) / 3.5. / 5.5. / 8.5. / 13.5. / 28.5. / 4.6. / 5.6. (13.30 Uhr) / 8.6.\* / 13.6. / 14.6.\* / 17.6.2011, jeweils 19.30 Uhr, Luzerner Theater

\*geschlossene Vorstellung

## **EXTRAS I**

### **POETISCHE MOMENTE**

#### **Die Regisseurin Tatjana Gürbaca im Gespräch mit Christian Kipper**

Die erste Broadway-Produktion (1957) und die Verfilmung (1961) der «West Side Story» haben eindrucksvolle Bilder hinterlassen, die heute noch die Erwartungshaltung des Publikums beeinflussen. Wie geht man bei einer Neuinszenierung mit diesem Erbe um?

*Indem man sich davon nicht einschüchtern lässt. Ich habe den Film mehrmals gesehen, mir aber eine Distanz dazu bewahrt. Wir nähern uns dem Stück ganz unverkrampft und schauen, welche spannenden Aspekte es enthält, die wir sichtbar machen wollen. Ich denke, man packt die Zuschauer nicht mit der Kopie einer Kopie, sondern nur mit einem neuen, direkten, phantasievollen Ansatz.*

Dieses Musical ist eine aufwendige Dreispartenproduktion. Allerdings stehen am Luzerner Theater nicht Musicaldarsteller zur Verfügung, sondern Ensemblemitglieder und Gäste aus Schauspiel, Oper und Tanz. Das klingt heterogen. Geht das zusammen?

*Und wie! Das Heterogene ist ja in dem Stück bewusst angelegt: Jede Rolle verlangt einen der drei Aspekte in besonderem Masse. Gerade die Mischung führt zu einer enormen Bereicherung – nicht nur für das Stück, sondern auch für die Mitwirkenden. Jeder lernt von jedem das jeweils spezifische Können. Schon bei den Proben ist eine starke gegenseitige Befruchtung spürbar. Und das beflügelt auch mich!*

Zu den «ererbten» Bildern im Kopf gehören auch die bunten Kostüme der 50-er Jahre, jener Zeit, in der das Musical entstand. Wie sieht das Kostümbild in Luzern aus?

*Entschieden anders! Das Ausstattungskonzept ist aus der Not geboren: Da das Stück viele Figuren verlangt – denken wir nur an die beiden Gangs –, wir aber nur eine mässig grosse Zahl an Mitwirkenden zur Verfügung haben, müssen bei uns immer alle mitspielen. Während alle Partien, die einen Namen tragen, immer gleich besetzt bleiben, können «namenlose» Jets auch mal zu «namenlosen» Sharks*

**Fotos und komplette Biografien sind ab Freitag, 8. April 2011 unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich**  
**Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.**

2

*werden. Dementsprechend gibt es Grundkostüme, die je nach Situation mit Kleidungszusätzen individualisiert werden. Materialtexturen und Farben definieren die Gruppen, wobei es sich bewusst nicht um starke Kontraste handelt: Die Parteien sind so wie ihr Konflikt nicht klar fassbar.*

Zu den Vorwürfen, die dem Stück – oft von Seiten der Opernfreunde – gemacht wird, gehört das grosse Pathos, die Nähe zu Sentimentalität und Kitsch. Angst davor?

*Nein. Diese Gefahr lässt sich wegenszenieren! Man muss das durchaus vorhandene Pathos ja nicht eins zu eins ausbuchstabieren. Viel interessanter und näher am Kern des Stückes ist es doch, die Kinderwelt, die sich die Liebenden basteln, in ihrer Zerbrechlichkeit zu zeigen. Die kleine Geste wirkt da mehr als die grosse. Und aus ihr wiederum können berührende und poetische Momente entstehen. Darauf kommt es mir an.*

## **EXTRAS II**

### **THEATERMENU im Hotel Schweizerhof Luzern**

Stimmen Sie sich kulinarisch ein auf die «West Side Story» mit einem 3-Gang-Menu im Hotel Schweizerhof Luzern. Serviert werden Caesar Salat mit Krevetten, gegrilltes Rindsentrecôte an pikanter Mangobutter und Country-Fries, sowie Bananenschnitte mit Jack Daniel's Glace. Nach dem Dessert spazieren Sie über die Kapellbrücke ins Luzerner Theater.

Menupreis: CHF 69 pro Person.

Das Theatermenu wird vor jeder Vorstellung von «West Side Story» angeboten. Um vorherige Reservation an der Theaterkasse (telefonisch unter 041 228 14 14) oder im Internet auf der Homepage des Luzerner Theaters wird gebeten. Klicken Sie auf «Reservieren», dann Theatermenu «Ja» auswählen.

Der Tisch ist ab 2 Stunden vor Vorstellungsbeginn für Sie reserviert.

## **EXTRAS III**

### **Wir danken unseren Sponsoren und Gönnern für ihr grosszügiges Engagement:**

Principal Partner: Luzerner Kantonalbank, MIGROS

Major Partner: LGT Bank (Schweiz) AG, B. Braun Medical AG

Partner: Hotel Schweizerhof Luzern, Inova Management AG

West Side Circle: Peter Bucher und Clara von Wyl, Peter und Araminta Frosio, Axelle und Max Koch, Christine Salvisberg-Sigg und Erika Sigg-Zuber, Carla Schwöbel-Braun, sowie anonyme Gönner

**Fotos und komplette Biografien sind ab Freitag, 8. April 2011 unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich**  
**Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.**

3